

Diesen Befreiungsschlag hätte Esens schon früher haben können

Betrifft: *Gütliche Einigung im Streit um die Ortsumgehung Bensersiel*

Was jetzt als Befreiungsschlag gehandelt wird, hätte Esens schon lange haben können. Hier war ich Zeitzeuge. Zum ersten Mal verhinderten einflussreiche Kräfte im Esenser Stadtrat eine Einigung im Jahr 2008, obwohl der Grundstückseigentümer im Falle einer Einigung alle bestehenden Klagen zurücknehmen wollte. Trotzdem galt die Devise, er wolle sich „auf Kosten der Esenser Steuerzahler bereichern“.

Von vielen wurde seine Enteignung mit dem wohlklingenden Satz begründet: „Gemeinwohl geht vor Einzelwohl“. Während meiner Ratszugehörigkeit von 2011 bis 2016 war ich dann wieder Zeuge für die Verhandlungsbereitschaft des Grundstückseigentümers. Zum zweiten Mal verhinderten dieselben einflussreichen Kräfte im Rat eine Lösung. Noch vor der Verhandlung beim Leipziger Bundesverwaltungsgericht im Jahr 2014 wurde von einer vom Rat eingesetzte Verhandlungsgruppe eine Einigung erzielt, die wieder die Ein-

stellung aller Klagen beinhalten. Mit dubiosen Wünschen wurden immer wieder Vertragsänderungen gefordert. Nach der fünften (!) Änderung verlor der damalige Kläger die Geduld und es kam zur Entscheidung – die Straße ist illegal.

Trotz dieser Rechtslage musste der „Sieger“ wiederum mehrfach klagen – um die Rückgängigmachung der Flurbereinigung, um die Sperrung der Straße, die jetzt quasi ihm gehörte und auf die Zahlung einer entsprechenden Entschädigung. Trotz der Feststellung des zuständigen Gerichts in Aurich, die Stadt Esens habe sich seit Jahren rechtswidrig verhalten und es sei zu befürchten, dass diese das weiterhin tun werde, verweigerte diese alle Verhandlungen. Im Gegenteil.

Ich bin auch Zeuge dafür, dass in Absprache mit dem ehemaligen Landrat Köring eine Vorgehensweise abgeprochen wurde, um den Grundstückseigentümer zum zweiten Mal zu enteignen. Dagegen beschritt er gezwungenermaßen wiederum den Rechtsweg, der einerseits einen juristischen Marathon

versprach und andererseits die Sperrung der Straße auf Jahre manifestieren könnte. Im Zuge dessen traten aber noch ganz andere Dinge ans Licht. Plötzlich ging es, wie es landesweit zu lesen war, um den gesamten Bensersieler Tourismus, den vermeintlich illegalen Bau des Campingplatzes und der Strandhäuser außerhalb des Deiches. Auch die Deich- und Sielacht kam in den Verdacht, die entsprechenden Flächen gegen das Gesetz verpachtet zu haben. Weiter hat es den Anschein, diese Flächen seien nicht als das gemeldet, was sie tatsächlich sind. Käme das zur Prüfung, wäre hier sogar das europäische Recht tangiert und der Europäische Gerichtshof zuständig.

Unter diesen Umständen und dem dadurch gestiegenen Handlungsdruck musste man erkennen, dass es für die Stadt Esens Zwölf geschlagen hat. In dieser Erkenntnis war jetzt eine Kehrtwende im bisherigen Verhalten unausweichlich. Wie im Anzeiger für Harlingerland vom 3. November zu lesen ist, ging diese Kehrtwende jedoch nicht vom Stadtdirektor oder dem Rat aus. Diese hatten bis dato keinen Kontakt. So be-

durfte es erst eines Hinweises von Vertretern der Deich- und Sielacht, der Grundstückseigentümer sei immer noch verhandlungsbereit.

Bei der jetzigen Einigung gehe ich von einer konzertierten Aktion von Landkreis, Stadtdirektor, Bürgermeisterin, Fraktionschefs und der Deich- und Sielacht aus, die einem zu erwartenden Supergau für die Stadt Esens geschuldet ist. Wie schnell die Einigung erzielt wurde, lässt darauf schließen, dass sich der bisherige „Gegner“ der Stadt zum ersten Mal als Gesprächspartner auf Augenhöhe gesehen hat. Nur so konnte es zu einem „versöhnlichen Gespräch“ kommen. Bis zu einer Ratsentscheidung steht der abgeschlossene Vertrag jedoch noch unter Vorbehalt. Der Rat der Stadt sollte also am 11. November im dritten Anlauf und nach zwanzig Jahren, dem Spuk endlich ein Ende setzen. Ich erwarte eine öffentliche Beratung, eine Entscheidung für die Einigung und eine Aussage darüber, wie viel das ganze Spiel am Ende gekostet hat. Dazu hat die Bevölkerung ein Recht.

Arno Nerschbach
Esens